



Von Calais an der nordfranzösischen Küste aus werden Tag und Nacht illegale Überfahrten über den Ärmelkanal organisiert. Menschen, die sich der Gefahr bewusst, aber auf der Suche nach einem hoffentlich besseren Leben sind, haben nur eine einzige Hoffnung: Sie wollen nach England gelangen. Um die illegale Einwanderung zu bekämpfen, unterzeichneten Paris und London im Jahr 2003 das Abkommen von Le Touquet. Seitdem hat sich die Situation verschärft, der Brexit wurde beschlossen und das Abkommen scheint nicht mehr angemessen zu sein.

In Lille gibt es ein Zentrum, das Flüchtlinge am Wochenende aufnimmt, um ihnen „eine Atempause“ zu verschaffen. Mehr als 2.200 Menschen haben von der Hilfe profitiert, die der Verein Migration 59 anbietet. Sophie Djigo, die Gründerin des Kollektivs, erklärt, wie sie auf die Idee kam, etwas zu unternehmen.